

Antrittsbesuch der Vereinsführung der heimischen Reservisten beim Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kirchen

RK Wisserland und Ortsverband Brachbach/Kirchen/Mudersbach stellen ihr Konzept vor

Im Fokus des Gesprächs standen auch die Pflegeeinsätze auf den Kriegsgräberehrenstätten in Freusburg und Mudersbach

Nun ist der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kirchen, Jens Stötzel, etwas über fünf Monate im Amt. Dies nahm die Führung der RK Wisserland und des Reservistenortsverbandes (ROV) Brachbach/Kirchen/Mudersbach zum Anlass, ihm kürzlich einen Antrittsbesuch zu erstaten.

Bereits im vergangenen Jahr hatten die Reservisten Kirchengs Verwaltungschef zur Bürgermeisterwahl gratuliert.

Jetzt bot sich die Gelegenheit, mit Bürgermeister Stötzel ein persönliches Gespräch zu führen.

Im Rathaus Kirchen empfing er den Leiter ROV, Klaus Schneider (Mudersbach) und den Wissener RK – Vorsitzenden, Oberstleutnant d.R. Axel Wienand.

Beim Besuch ging es insbesondere um ein Kennenlernen mit dem Ziel, die freiwillige Reservistenarbeit und die Aufgaben des Reservistenverbandes zu erläutern.

ROV Leiter Schneider erklärt zunächst die Hintergründe und Sinnhaftigkeit eines Ortsverbandes.

Im weiteren Ehrenamt als Stellv. Vorsitzender der Kreisgruppe Rhein/Lahn/Westerwald/Sieg beklagt Schneider, es gäbe mittlerweile viele RK`n, insbesondere die kleineren in der Kreisgruppe ohne funktionsfähige Vorstände, bzw. einige seien überdies nur noch auf dem Papier existent. Fusionen – wie bereits innerhalb der Kreisgruppe geschehen – seien eine Art, diesem Phänomen entgegenzuwirken, konstatiert er. Er fügte hinzu, die Idee der Wissener Reservisten von der Gründung eines Ortsverbandes sei aus seiner Sicht eine andere wirksame Methode, die die RK Wisserland konsequent durchdacht und beispielhaft umgesetzt habe. Diese Auffassung sei auch bei der Gründung des ROV vom damaligen Kreisvorsitzenden uneingeschränkt geteilt worden. Nicht nur eine flächendeckende Reservistenbetreuung

sei hierdurch gewährleistet, man benötige ferner keine zusätzlichen Vorstände, da die Vereinsführung und Verwaltung in einer Hand läge, und die Reservisten vor Ort über Abteilungsleiter betreut werden könnten, beurteilt Schneider ferner.

Auch weitere Fahrtstrecken bei steigenden Treibstoffkosten können durch die Betreuung vor Ort minimiert werden. Darüber hinaus ginge der Trend zu leistungsstärkeren Reservistenkameradschaften, die aufgrund ihres Personals und Leistungsprofils mehr Veranstaltungen stemmen können. Bei kleineren RK`n seien die Aktivitäten aufgrund des Personalansatzes per se eingeschränkt, meint der Leiter ROV.

Selbst größere RK`n, so Schneider weiter, arbeiteten heute vielfach eng zusammen, damit sie gemeinsam Veranstaltungen mit der vorgeschriebenen Teilnehmerzahl durchführen können und auch dürfen. Im Übrigen würden sich die Reservistenortsverbände mit ihrer Heimat direkt vor Ort und Stelle identifizieren und würden dort in das Vereinsleben von Verbandsgemeinden, Stadt und Ortsgemeinden integriert, heißt es.

Mit den Reservistenortsverbänden und innerhalb dieser hielte die heimische RK ihr Personal gut zusammen und eröffne neue Perspektiven, betont Schneider.

Er verdeutlicht schließlich, dass der ROV sich als Betreuungsinstitution des Reservistenverbandes flächendeckend auf die komplette VG Kirchen bezieht. Man verzeichne auch jüngst einen Mitgliederzuwachs aus der Region Friesenhagen und Niederfischbach. Eine Umbenennung des ROV sei derzeit nicht angedacht; man wolle an der Gründung im Jahre 2006 in Mudersbach und an der damit verbundenen Namensgebung mit späterer Ergänzung des Städte- und Verbandsgemeindenamens „Kirchen“ festhalten, ergänzt ROV – Leiter Schneider.

RK – Vorsitzender Wienand garantierte, man möchte Vorhaben in der Verbandsgemeinde Kirchen gerne im Rahmen der Möglichkeiten unterstützen und bot Bürgermeister Stötzel mit seiner RK vorbehaltlos Hilfe an. Auf dieses Angebot wolle er auch gerne zurückgreifen, sagt der Bürgermeister, der seinerseits auch die Aktivitäten der heimischen Reservisten unterstützen will.

Themen aus den Bereichen „Politik und Gesellschaft“ waren weitere Gesprächsinhalte.

Die Pflegeeinsätze auf den Soldatenfriedhöfen in Freusburg und Mudersbach nahm die Gesprächsrunde auf Initiative des Bürgermeisters abschließend genauer unter die Lupe.

Befinden sich die Kriegsgräber in Freusburg in einem tadellosen Zustand und sind mit geringen Arbeitseinsätzen sehr gut in Schuss zu halten, bereitet die desolate und mithin marode Kriegsgräberehrenstätte in Mudersbach den Reservisten Kopfzerbrechen.

ROV – Leiter Schneider schildert, man habe sämtliche Anstrengungen im Freundes- und Bekanntenkreis unternommen, sowie Aufrufe in der Lokalpresse gestartet, um kostengünstig mit einem Fachmann gemeinsam die Mudersbacher Soldatengräber zu sanieren. All diese Bestrebungen seien bis heute leider fehlgeschlagen, beklagt er.

Bürgermeister Stötzel will sich dem desolaten Zustand der Kriegsgräberstätte in Mudersbach widmen und sich nach Rücksprache mit dem Mudersbacher Ortschef, Maik Köhler, mit den Reservisten in Verbindung setzen.

Ca. zwei Stunden seiner Zeit opferte Bürgermeister Stötzel den Vertretern der heimischen Reservisten für ein intensives, vielschichtiges und offenes Gespräch. (aw)



Antrittsbesuch der heimischen Reservisten im Kirchner Rathaus bot eine Fülle an Gesprächsstoff: Verbandsbürgermeister Jens Stötzel, RK – Vorsitzender Axel Wienand und ROV – Leiter Klaus Schneider (von rechts).

Foto: Andreas Hof